

## Casinogarten / Schulhof Anne-Frank-Gesamtschule

### Darstellung der durchgeführten Maßnahme

Der Casinogarten liegt am nördlichen Rand der Südstadt. Er verbindet alle bestehenden Grünachsen miteinander. Der Casinogarten hat aufgrund seiner zentralen Lage eine wichtige Funktion für die innerstädtische Naherholung, insbesondere für die täglichen Freizeitaktivitäten (Kurzeiterholung) der Viersener Innenstadtbevölkerung. Der angrenzende Spielplatz wird gut genutzt. Im östlichen Bereich wurde vor 10 Jahren eine Boulebahn angelegt, die stark nachgefragt wird. Der Casinogarten verfügt über einen strukturierten Gehölzbestand mit etlichen Altbäumen und übt darüber hinaus eine wichtige ökologische Funktion aus. Ein gestalterisches Grundgerüst mit linearer rasterförmiger Anordnung der Wege war im Casinogarten vorhanden.

Zur Nutzung des Casinogartens als Treffpunkt für die Viersener Bevölkerung für Freizeit Zwecke fehlt dem Casinogarten die nötige Infrastruktur. Dieses Defizit sollte durch eine gezielte aber auch behutsame Umgestaltung des Casinogartens mit Neuausrichtung ausgeglichen werden. Zudem konnte der Casinogarten nach Norden hin erweitert und so eine neue Mitte ausgebildet werden. Die Verzahnung mit dem Schulhof der Gesamtschule (Oberstufenzentrum) war ebenfalls Ziel der Neuausrichtung.

Das Hauptziel der Umgestaltung bestand darin, dem Park wieder eine neue „Mitte“, ein neues Herzstück zu geben. Dies sollte viel Freiraum und Multifunktionalität bieten und dem Park wieder Attraktivität geben.

Erreicht wurde dieses Ziel mit einer halbkreisförmigen gepflasterten Fläche am Ende der Wegachse, welche mit mehreren Sprudeldüsen ausgestattet ist. Strom- und Wasseranschluss gewährleisten eine gute Infrastruktur für evtl. Veranstaltungen oder sonstige Aktivitäten.

Bei der Neukonzeption des Parks wurde die bestehende Wegestruktur aufgegriffen und konsequent auf die Gesamtanlage ausgedehnt. Diese Maßnahme verbesserte die direkte Verbindung zwischen Lindenstraße und Bahnhofstraße. Die mittige Kreuzung der geklinkerten Hauptwege wurde aufgeweitet und durch eine blühende Rahmenbepflanzung aufgewertet. Die übrigen Wege sind mit einer wassergebundenen Decke versehen. Die Bouleanlage ist der klaren Wegeführung angepasst.

Der Casinogarten erhielt mit der Erweiterung neue Flächenpotentiale, die mit den angrenzenden großen Rasenflächen ausreichend Freiraum schaffen, um auch Veranstaltungen (z.B. Konzerte oder kulturelle Events) im innerstädtischen Bereich wieder realisierbar zu machen.

Die östlich gelegenen Freibereiche der Anne-Frank-Gesamtschule grenzen unmittelbar an den Casinogarten an, bildeten aber durch die ehemalige Vegetation und baulichen Barrieren einen räumlich-optisch abgeschotteten Bereich mit Schulhof, Außenforum und Tischtennisflächen. Die Gestaltung und Möblierung der Flächen entsprach nicht (mehr) den Anforderungen und Bedürfnissen des Schulalltags. Eine bewusste Öffnung der Schulflächen zum Casinogarten und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten auf dem Schulgelände wurden angestrebt. Die Flächen der Gesamtschule bieten Potenzial für ein Sportangebot für Jugendliche des gesamten Stadtteils. Gerade hier hatte die Südstadt starke Defizite. Durch die Erweiterung des Parks in nördliche Richtung ist eine Verzahnung der Nutzungen Schulhof und Park möglich: „Chillen“ im Park, Sport und Spiel auf der Schulhoffläche. Zudem konnten die baulichen und funktionalen Defizite des Schulhofs beseitigt werden:

Marode alte U-Stein-Abgrenzungen und zum Teil zugewucherte, dunkle Bereiche konnten zurückgebaut und gut einsehbar gestaltet werden.

Ein wesentliches Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler war die Entwicklung gut nutzbarer, gestalteter und ausgestatteter Aufenthaltsbereiche. Die vorhandenen Aufenthaltsbereiche wurden zwar (mangels Alternativen) im Wesentlichen angenommen, die Nutzbarkeit war jedoch aufgrund verschiedener Mängel eingeschränkt (Verschattung, ungenügende Außenmöblierung). Die Behebung dieser Mängel war daher Bestandteil des Konzeptes zur Umgestaltung.

Im Übergang zum Casinogarten wurde entsprechend eine Öffnung des Schulhofes zu bzw. eine optische Verbindung mit den dort vorhandenen Grünstrukturen und Wegeverbindungen geschaffen. Dies geschah durch die Entfernung der sehr hohen, zum Teil blickdichten Gehölzstreifen und durch Pflanzung einer niedrigen Hecke, die den Schülerinnen und Schülern zur visuellen Begrenzung der Schulhoffläche dient. Das Gestaltungselement der Hecke wurde bereits auf dem Gehweg süd-westlich der Gesamtschule verwendet.

Zudem wurde der Schulhof am Außenforum erstmals zum Casinogarten geöffnet. Dies trägt zur sozialen Kontrolle im bis dahin sehr versteckt liegenden Forumsbereich bei – einer Treppeanlage mit Vorbereich zu einem unter der Turnhalle gelegenen Aulabereich.

Die Neuordnung der Fahrradstellplätze schuf zusätzlichen Raum für Aufenthalt oder andere Aktivitäten auf dem Schulhof. Bisher waren die Fahrradstellplätze auf der Schulhoffläche selbst angesiedelt, sodass dort ein Fahrradverkehr am Morgen stattfand.

Zu große Verschattungen von Aufenthaltsbereichen, zum Beispiel im Bereich der Tischtennisplatten, wurden im Rahmen der Neuordnung der Grünstrukturen beseitigt. Vor allem im Übergang zum Kinderspielplatz wirkte das stark mit Unterholz bewachsene Dickicht als Angsträum.

Des Weiteren erfolgte eine Ergänzung der Außenmöblierung durch Sitzgruppen und Tische, wodurch im Außenbereich nun auch Hausaufgaben gemacht werden können.

### Partizipationsverfahren

Um die Umgestaltung der Schulflächen an den Bedürfnissen und Anforderungen des Schulalltags auszurichten, wurde ein Gestaltungsworkshop mit Schülern und Lehrern der Oberstufe durchgeführt. Den Jugendlichen lag vor allem das Thema Unterhalten/Sitzen/Aufenthalt am Herzen. Daher sollen in Zusammenarbeit mit der Schule „ergänzende Maßnahmen“ durchgeführt werden: Zur Ergänzung der Möblierung sollten bestehende Möblierungselemente aufgewertet und wieder besser nutzbar gemacht werden (z.B. Neugruppierung und Anstrich der Betonelemente, Aufarbeitung der Sitzaufgaben). Hinsichtlich der Gestaltung sollte dem Wunsch gefolgt werden, das Schulgelände mit Farbakzenten zu versehen bzw. mit Kunst zu gestalten und damit lebendiger zu machen. Dabei sollte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, eigene Gestaltungsvorstellungen mit einzubringen und bei der Umsetzung von Gestaltungsideen mitzuwirken. Verschiedene Projekte sind angedacht: Die Gestaltung einer Skulptur für den Schulhof mit dem Kunst-Kurs, die Gestaltung einer Graffiti-Wand im Bereich der Tischtennisplatten, die Bemalung von Sitzelementen etc.



## Casinogarten und Schulhof Anne-Frank-Gesamtschule

Vor der Umgestaltung



Blick auf Erweiterungsflächen



Treppe als „Barriere“ in der Hauptachse



Schulhof der Anne-Frank-Gesamtschule



Zugang zum Schulhof



Erschließung von der Lindenstraße







## Casinogarten und Schulhof Anne-Frank-Gesamtschule

Nach der Umgestaltung



Blick vom Schulhof auf den Casinogarten



Blick auf die Erweiterungsfläche



Blick auf die Erweiterungsfläche



Blick auf die Erweiterungsfläche

